

## Klare Kante gegen das Nachtflugverbot - Mehdorn fordert Flugbetrieb rund um die Uhr

[http://www.rbb-online.de/politik/thema/Flughafen-BER/BER-Aktuelles/akteure\\_aktuell/mehdorn-flugbetrieb-rund-um-die-uhr.html](http://www.rbb-online.de/politik/thema/Flughafen-BER/BER-Aktuelles/akteure_aktuell/mehdorn-flugbetrieb-rund-um-die-uhr.html)

Hartmut Mehdorn kann es nicht lassen. Erst vor anderthalb Wochen bestellte ihn die Brandenburger Landesregierung zum Krisengespräch ein. Und jetzt gießt er beim für Brandenburg wichtigen Thema Lärmschutz wieder Öl ins Feuer. "Ein Hauptstadt-Airport sollte 24 Stunden offen sein. So ist es auf der ganzen Welt", behauptet Hartmut Mehdorn in einem Interview. Doch Recherchen von rbb-online zeigen, dass das gar nicht stimmt.

Flughafen-Chef Hartmut Mehdorn stellt einem Medienbericht zufolge den BER grundsätzlich in Frage, sollte es ein strengeres Nachtflugverbotes geben. "Eine Ausweitung des nächtlichen Flugverbots halten wir nicht für erforderlich. Sollte es dennoch dazu kommen, dann hätte man diesen Flughafen gar nicht bauen müssen", sagte Mehdorn der "Bild am Sonntag". Weiter zitiert das Blatt Mehdorn: "Ein Hauptstadt-Airport sollte nach meiner Überzeugung überhaupt keinerlei zeitlichen Einschränkungen unterliegen, 24 Stunden offen sein. So ist es auf der ganzen Welt." Doch Recherchen von rbb-online zeigen, dass das gar nicht stimmt. Bei Flughäfen in Tokio, Seoul und Sydney gelten Nachtflugverbote, die allesamt schärfer ausfallen, als die derzeit beim BER geltende Regelung, wonach zwischen 0 und 5 Uhr kein Flieger starten darf (siehe Bildergalerie). Die Brandenburger Landesregierung setzt sich derzeit dafür ein, dieses Nachtflugverbot auf 22 bis 6 Uhr auszuweiten. Auch Hartmut Mehdorn weiß: Beim größten deutschen Flughafen in Frankfurt/Main (58 Mio. Passagiere im Jahr 2011) gilt ein generelles Nachtflugverbot von 23 bis 5 Uhr – allerdings erst seit einem Urteil des Bundesverwaltungsgericht im April 2012, das Fluglärmgegner jubeln ließ. Diesen Forderungen erteilte Mehdorn nun eine glatte Absage. Zwar habe der Flughafen natürlich eine Verantwortung dafür, die Lärmbelästigung der Anwohner zu minimieren. Aber dafür gebe es bereits Lärmschutzmaßnahmen, "die es in diesem Ausmaß und dieser Qualität nirgendwo auf der Welt gibt". Jedes Gespräch in einem Büro mache mehr Lärm als die Landung eines Flugzeugs im Hausinneren in der Flughafenumgebung machen dürfe. Die Bürgerinitiative Friedrichshagen reagierte empört auf diesen Vergleich. "Das ist totaler Blödsinn", sagte ihr Sprecher Joachim Quast am Samstag. "Solche Floskeln sind Bauernfängereien, die wieder einmal zeigen, wie wenig sich Herr Mehdorn mit dem Thema Schallschutz auseinandersetzt."

### Brandenburg aktuell | 08.03.2014 - Ein Jahr mit Mehdorn

Seit einem Jahr ist Hartmut Mehdorn nun Flughafenchef des Sorgenkinds BER in Schönefeld. Große Pläne hatte er zu Beginn: eine vorzeitige Eröffnung des Nordpiers, die Sanierung der Startbahn Nord - beides abgesagt beziehungsweise verschoben. Brandenburg aktuell zieht Bilanz aus den letzten zwölf Monaten unter seiner Aufsicht. *Beitrag von Thomas Bittner.*

Kritik an Mehdorns Äußerungen übte auch der verkehrspolitische Sprecher der CDU-Fraktion im Brandenburger Landtag, Rainer Genilke. "Durch die Einhaltung der gesetzlichen Regelungen zur Nachtruhe wäre der Flughafen nicht gegenüber anderen europäischen Airports benachteiligt."

Die Grünen-Politikerin Renate Künast kritisierte Mehdorns "rüpelhaften Umgang mit dem Schallschutz". Mehdorn solle nicht länger von seiner Aufgabe ablenken, sondern Ruhe geben und sich an die Arbeit machen, erklärte sie. Seit langem gibt es Streit um ein strengeres Nachtflugverbot am BER. Brandenburgs Ministerpräsident Dietmar Woidke (SPD) will eine längere Nachtruhe - gegen den Willen der anderen beiden Flughafen-Eigentümer, Land Berlin und Bund. Bislang gilt das Nachtflugverbot laut Planfeststellungsbeschluss für die Zeit von 0.00 bis 5.00 Uhr. Ein Sprecher des Berliner Senats sagte am Samstag: "Wir haben diese Regelung und bei der bleibt es." Im Streit um eine strengere Regel hatte Brandenburg bei Aufsichtsratschef Klaus Wowereit, Berlins Regierendem Bürgermeister, eine Gesellschafterversammlung noch im März beantragt. Brandenburg will die Betriebsgenehmigung ändern und so ein Nachtflugverbot von 22.00 bis 6.00 Uhr durchsetzen. Wowereit ist dagegen - mit dem Argument, dann sei der Flughafen nicht mehr konkurrenzfähig. Stand vom 08.03.2014